

Ansprechpartner	Prof. Dr. Bernd Gottschalk
Kontakt	Telefon +49 (0) 69 300 389 030
	Fax +49 (0) 69 300 389 033
	E-Mail <a href="mailto:info@autovalue.de">info@autovalue.de</a>

**Frankfurt am Main, 28. November 2009**

## „Automotive hat Zukunft im Premiumsegment

Prof. Bernd Gottschalk: Deutsche Marken gut in BRIC-Staaten positioniert“

Artikel erschienen in der DVZ, Marcus Walter, Fachjournalist, München.

Bisher ist „die deutsche Automobilindustrie noch immer gestärkt aus ihren Krisen hervorgegangen“. Das betonte Prof. Dr. Bernd Gottschalk während eines Logistik-Workshops bei Audi in Ingolstadt. Der ehemalige VDA-Präsident und Geschäftsführender Gesellschafter des Beratungsunternehmens AutoValue hält dabei das Premiumsegment für besonders wichtig.

Auch nach der Ölkrise und trotz hoher Lohnkosten seien die Hersteller immer wieder auf den Weg des Wachstums zurückgekehrt. Innovative und attraktive Produkte und verschiedene Standortinitiativen hätten stets zum erwünschten Erfolg geführt. Das Publikum hörte es gern. Rund 60 Experten und Praktiker vonseiten der Zulieferer und Spediteure waren vorige Woche der Einladung des Logistikdienstleisters Panopa in das Audi-Forum nach Ingolstadt gefolgt. Indien, Brasilien und vor allem China bieten Gottschalk zufolge weiterhin große Potenziale. Mit einem Marktanteil von 16 Prozent hätten sich die deutschen Marken dort bereits eine gute Position erarbeitet, die aber noch ausbaufähig sei. Ähnliches gelte für die USA und Japan mit einem derzeitigen Anteil von 7,5 beziehungsweise nur 3,1 Prozent.

**Nfz-Markt bleibt schwierig.** Diese beiden Stammmärkte verlieren jedoch genauso wie Westeuropa an Bedeutung. „Bis zum Jahr 2014 werden die Emerging Markets fast dreimal so viel zunehmen, wie die gesättigten Triademärkte verlieren werden“, sagt Prof. Gottschalk voraus. In Osteuropa würde der Bedarf an Fahrzeugen um 1,3 Mio. Einheiten pro Jahr steigen, in Lateinamerika um 1,7 und in Asien um weitere 8,3 Mio. Stück. Für den Nutzfahrzeugmarkt sieht Gottschalk jedoch keine rosige Zukunft. Die globalen Lkw-Märkte würden sich 2010 zwar konsolidieren, aber kurzfristig nicht wieder ihr früheres Niveau erreichen. Unabhängig davon steigen angesichts der Vielzahl der Marken innerhalb einzelner Konzerne die Anforderungen an die Logistik. Die zunehmende Individualisierung verkomplizierte die Abläufe. Am Beispiel des VW-Konzerns zeige sich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Plattformstrategien. Das Baukastensystem des VW-Konzerns sei ein innovativer Ansatz, um die Komplexität der Fertigung zu beherrschen.

AutoValue GmbH  
Savignystraße 34  
D - 60325 Frankfurt am Main  
[www.autovalue.de](http://www.autovalue.de)

**Ferne Abgasziele.** Eine weitere große Herausforderung geht jedoch von den geforderten CO<sub>2</sub>-Emissionswerten aus. Besonders Premiumhersteller wie BMW und Mercedes sind laut dem ehemaligen VDA-Präsidenten noch weit von den europäischen Abgaszielen entfernt. Die Techniken, die entwickelt werden müssen, können die deutsche Industrie in eine starke Position bringen.

Das Premiumsegment ist für die deutsche Autoindustrie besonders wichtig und repräsentiert mengenmäßig 20 Prozent des deutschen Marktes. Dabei entfallen 93 Prozent der in Deutschland zugelassenen Premium-Pkw auf deutsche Konzernmarken. Dieser sehr hohe Anteil kommt auch daher, dass es die Bezeichnung „Premium“ nicht nur in der Oberklasse, sondern in allen Segmenten gibt. Bereits 63 Prozent aller Umsätze werden mit Premiumfahrzeugen erwirtschaftet. Ähnlich hoch liegt der Anteil der Beschäftigten, die in diesem Bereich arbeiten.

Dieser Wert dürfte in Zukunft noch wachsen, denn auch in den sogenannten „Low-Income-Ländern“ verspricht „Premium“ die höchsten Wachstumsraten. Prof. Gottschalk rechnet damit, dass der weltweite Fahrzeugmarkt bis 2015 um 3,5 Prozent expandieren wird und der Absatz im Premiumbereich um 4 Prozent steigt.

Noch deutlicher fällt die Betrachtung des chinesischen Marktes aus: Dort werden bis 2015 statt 12 Prozent mehr Autos verkauft. Betrachtet man nur das Premiumsegment, liegt die Erwartung sogar bei 26,1 Prozent. Die Hersteller, Zulieferer und Logistiker dürfen sich mittel- und langfristig auf gute Geschäfte einstellen.

Gottschalk drückt es so aus: „Ich stelle den Antrag auf Verschiebung des Weltuntergangs“. Die Teilnehmer des Workshops nahmen den Antrag dankend an.